Bl. 143 Regina v. Leonhardsberg, Frau v. Ryscaburg bittet abwesend (für den Fall Langhansens Inhaftierung bis 14 Tage nachdem er in Pflicht genommen sind gefangenschaft zu pflegen.

Bl. 144 Christoph v. Bl. 42 an Rabenstein - Lauf v. Elbogen.

Langhans ist ein Landschädiger und strassen Rauber, den gebürt sich von nicht und eyn ytzlichen from manne zu gute als den fursten die strasse thun das sich ein ytzlicher in und neben unsern furstenthumb unbeschediget kern und seinen notdurfften handeln u. wandern müchte gestalt werden.

Burkhardt Schaubek hat uns bericht, das sich uns warheit nicht erfinden solle, das er aber sein bunder nit aber den unsern mit unbillicher weise gedrauet oder obels nach gerett hette, des walden haben ist er nicht in abrede, doch nicht in der weise, das es uns zu-reder aber zu schaden gereichen soll sondern durch gemelte usaichen und ire underthanen zu gute und umb gemeyner nutzs willen die slege in unserm zu haltern nicht gebilbet und dergen gehulffen haben das die selbe damit vorsitzlagen, pleickerey und unrechte steige und wege dadurch zu wandern verhut werden, dergen is zu aller zeyt so gebraucht und von unsern forfarn und Inehaber das Slos, also gestalt und diese hulff darzu gereichen ist, das uns durch gemeyner nutzs wil billicher denn aber yn zu clagen gebüren soll. Datum [illegible] 1472

Bl. 148 Rabenstein Schreiben an Heinrich v. Reitzenberg sein nachbarn und Besunders guten Gönner:

Lieber werthart Besunders guter freundt. Als ir mir schreibt unsers vettern Leben wy yn dy meyn herausbet und das seine genomen sollen haben und wy vorder ewer brieff bemeldet habe ich vernomen. Also lasse ich uch wissen das mir derselbige ünver vetter vor eyn andern ausgeruft ist worden und so ich Lette gewüst das er mit Lette angehaft und nur zu strassen were worden oder hette sich uff mich berüfft und were nur zu mir Komen üff mein Slos wolde ich yn umb ewer willen nach aller notdarfft haben lassen beleren wy sich mit dy ding begeben haben, so ist mir ünvers fründes sich aden bit und bite ich gar fründlichen unser beyder gutige nachparschafft anzusehen und walt mir dy meyn ausbzuhaben geben so sal ich mich den ünvern noch notdorfft widerkerunge gestecken und gelobe ich der In Kraffi dits briefs wols mich in gutlicher nachparschafft befynden lassen. Sonst mich der und alles guten zu uch vorsee Steet mir fründlichen umb uch zu vordyren. Geben in versigelt mit Sanct und Tob-Bapst. ao 1473

Hans. Hauf. v. Rabenstein
Zu Rysbaumburg.